

Herzlichen Dank!

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Leserinnen und sehr geehrte Leser,

unverschuldet in Not zu geraten kann auch heute jedem Einzelnen von uns sehr schnell widerfahren und ist trotz vieler Verbesserungen im Bereich der sozialen Fürsorgeleistungen ggfs. auch nicht aus eigener Kraft zu bewältigen. Solidarische Hilfe untereinander und gegenseitige kameradschaftliche Unterstützung sind auch heute so aktuell und erforderlich wie bei der Gründung des Soldatenhilfswerks der Bundeswehr e.V. (SHWBw e.V.) im Jahre 1957.

Ihre erneute äußerst hilfsbereite Einstellung sowie Ihre tatkräftige und großzügige finanzielle Unterstützung hat es dem SHWBw e.V. auch unter Corona-Bedingungen im Jahre **2020** wieder möglich gemacht in einer Vielzahl von Einzelfällen die Notlagen von Soldatinnen und Soldaten sowie deren Familien mit finanziellen Mitteln zu lindern und ihnen neue Hoffnung zu geben.

Obwohl im Jahr 2020 Corona-bedingt nahezu alle Veranstaltungen, an denen üblicherweise für den Verein Spenden eingeworben werden, ausfallen mussten, danke ich Ihnen allen, die Sie unermüdlich bei den vielen verschiedenen Ersatzaktionen, wie zum Beispiel „Spenden statt Tanzen“ zu Gunsten des SHWBw e.V. und somit für unsere in Not geratenen Kameradinnen bzw. Kameraden gespendet haben – es gebührt Ihnen daher ein sehr herzliches und ausdrückliches **„Dankeschön“!**

Ihnen allen gilt auch mein ganz persönlicher Dank für Ihre Treue sowie Ihre nachhaltige und unermüdliche Unterstützung, insbesondere denjenigen Spenderinnen und Spendern, die bereits seit Jahren per Dauerauftrag regelmäßig und nachhaltig für das SHWBw e.V. spenden und es gerade jetzt möglich machen, auch weiterhin in Not geratene Kameradinnen bzw. Kameraden zu unterstützen.

Spendenaufruf 2020

Der Generalinspekteur der Bundeswehr und Vorsitzende vom SHWBw e.V., Herr **General Eberhard Zorn**, hat mit seinem Schnellbrief vom 03. Juni 2020 traditionell zum Spenden aufgerufen. Er schrieb:

” *Das brusthohe Wasser war eiskalt. Die reißende Strömung zog den jungen Männern die Beine unter dem Körper weg. Sie versanken und wurden rasch abgetrieben. Von den 28 jungen grundwehrdienstleistenden Rekruten des damaligen Luftlandejägerbataillons 19, die ihrem stellvertretenden Zugführer am Morgen des 3. Juni 1957 zur Überquerung der Iller nahe Kempten-Hirschdorf in den Fluss gefolgt waren, fanden 15 den Tod. Das Leid der Angehörigen war unermesslich, Familien stürzten in bittere Not.*

Heute jährt sich das sogenannte Iller-Unglück zum dreiundsechzigsten Mal. Es war der erste schwere Unfall, der unsere damals noch ganz junge Bundeswehr traf. Noch heute gilt er als eines der schwersten Unglücke in der Geschichte unserer Streitkräfte.

Eine Folge dieses Unglücks war die Gründung des Soldatenhilfswerks der Bundeswehr e.V. als Selbsthilfeorganisation aller Soldatinnen und Soldaten am

18. Oktober 1957. Seither mussten wir alle immer wieder erfahren, wie unverhofft und wie hart das Schicksal zuschlagen kann, und wie schnell Kameradinnen und Kameraden einschließlich ihrer Angehörigen unverschuldet in Not geraten können.

Das Soldatenhilfswerk mit seiner Fähigkeit zur schnellen und unbürokratischen Hilfe, ist die älteste soziale Einrichtung der Bundeswehr. Es wird ausschließlich aus Spenden finanziert. Trotz aller zwischenzeitlich erfolgten Verbesserungen in der sozialen Absicherung der Bundeswehrangehörigen ist der alte Grundsatz „Wer schnell hilft, hilft doppelt!“ auch heute noch so aktuell und relevant wie in jenen schrecklichen Tagen im Jahre 1957.

Daher bitte ich Sie alle sehr herzlich, Ihren persönlichen finanziellen Beitrag dafür zu leisten, dass unser Soldatenhilfswerk auch weiterhin schnell und unbürokratisch - und damit doppelt! - helfen kann.“

Im Jahr 2020 waren insgesamt die folgenden **Spendeneingänge** zu verzeichnen:

Spenderbereich	Anzahl Spender	Anzahl Spenden	Betrag
BMVg u. Bundeswehr *	260	261	189.402,78 €
Wirtschaft/Verbände/Vereine	82	97	112.038,40 €
Privat	784	1.192	270.815,40 €
Auflösungen	4	4	74.163,57 €
Gesamt:	1.130	1.554	646.420,15 €
*) einschließlich Standortveranstaltungen und Spenden aus Einsatzgebieten			

Mit dem Gesamtspendenbetrag von rund **646.000,- €** haben wir ein noch besseres Spendenergebnis als 2019 erzielt. Der Vergleich mit 2019 macht deutlich, dass die Spenden im Bereich Bundeswehr und in allen anderen drei Bereichen gesunken sind, jedoch das beste Spendenergebnis erzielt worden ist.

Trotz Corona ist dies eine erfreuliche Einnahmensituation. Bereinigt um Einmaleffekte (Erbschaft im Januar i.H.v. rd. 181.500,- €, Zuwendung im Zuge Auflösung des Betreuungsverein Decimomanu i.H.v. rd. 71.300,- €), ist unter den o.g. Beschränkungen dennoch ein Netto-Spendenaufkommen i.H.v. rd. 393.500,- € erreicht worden.

Besonders hervorzuheben sind hierbei u.a. Aktionen des Marinekommandos, das für den abgesagten Ball der Marine im Dezember 2020 Spenden i.H.v. 18.300,- € eingeworben hatte - im Januar 2021 erfolgte noch ein Nachschlag über 1.600,- €, die Aktion der EinsFlt 2, die unter dem Motto "Spenden statt Tanzen" für den ebenso abgesagten Marineball Wilhelmshaven ein Spendenergebnis von rd. 4.800,- € erzielte und die Aktion eines StFw, die unter dem Motto „Kronkorken für Therapiehunde“ allein in den Monaten Oktober bis Dezember insgesamt rd. 4.200,- € einbrachte. Diese Aktion wird auch 2021 fortgesetzt. Das traditionelle Adventskonzert GenInspBw musste leider Corona-bedingt ebenfalls abgesagt werden. Dennoch erbrachte die Aktion „Absageschreiben“ insgesamt rd. 14.500,- €. Damit konnte das Ergebnis 2019 i.H.v. 16.700,- € nicht ganz erreicht werden, da alleine die Einnahmen aus der Türsammlung in der Kreuzkirche 2019 schon 3.500,- € ausmachten.

Die Ausgaben für Kameradschaftshilfen mit rd. 241.880,- € fielen 2020 gegenüber dem Vorjahr (rd. 313.000,- €) um rd. 71.000,- € geringer aus. Es ist nicht anzunehmen, dass 2020 die Not geringer geworden ist, aber auch die Sozialdienste waren 2020 Corona-

bedingt in ihrer Tätigkeit eingeschränkt. Dies hatte vermutlich auch Auswirkungen auf die Anträge auf Unterstützungsleistungen.

Um von Spenderfluktuation und „Einmal-Effekten“ unabhängiger zu werden und ein kontinuierliches sowie gleichmäßiges Spendenergebnis zu erzielen, muss es auch weiterhin unverändert unser Ziel sein, **jeden gewonnenen Spender auch langfristig an uns zu binden** und möglichst viele als „**Dauerspender**“ zu gewinnen.

Aus dem Bereich Wirtschaft/Verbände/Vereine sind es ca. **100** Spender, die uns seit vielen Jahren regelmäßig und nachhaltig unterstützen. Im Bereich der Privatpersonen gibt es mittlerweile rund **60** Dauerspender mit monatlichem bis jährlichem Spendenrhythmus.

Die **Spenden aus dem Bereich des BMVg und der Bundeswehr** sowie die **Kameradschaftshilfen** können dabei wie folgt in Spender und Empfänger unterteilt werden:

BMVg/Bw	Spenden	Kameradschaftshilfen
Bereich	Summe	Summe
AIN	0,00 €	0,00 €
BMVg	1.142,69 €	0,00 €
CIR	14.381,33 €	12.000,00 €
H	56.031,84 €	99.887,14 €
IUD	0,00 €	18.500,00 €
Lw	45.915,42 €	32.169,88 €
M	24.477,76 €	14.907,20 €
MilSeel	374,75 €	0,00 €
ohne OrgBer	5.112,41 €	2.429,00 €
Pers	4.071,29 €	10.000,00 €
R	325,00	0,00 €
SKB	16.658,06	26.612,58 €
ZSanDstBw	7.528,78	25.371,25 €
Einsatz *	6.700,12 €	-----
Standort Veranst. *	6.683,33 €	-----
Gesamtsumme	189.402,78 €	241.877,05 €

*) Die Spenden aus den Einsatzgebieten und sonstigen Veranstaltungen konnten teilweise nicht direkt einem OrgBereich zugeordnet werden.

Nach vielen Jahren fallender Spendenergebnisse und dem absoluten Tiefpunkt im Jahre 2015 mit insgesamt nur noch **156.851,00 €** bedeuten die Gesamtspenden in der Bundeswehr im Jahre 2020, insbesondere unter Corona-Bedingungen, in Höhe von insgesamt **189.403 €** und den Einmalspenden (Erbschaft und Auflösung) das **beste Spendenergebnis in der Bundeswehr seit dem Jahre 2013!** Allen „Bundeswehr-Spendern“ und allen „Sammlern“, die sich gerade unter diesen Rahmenbedingungen um diese Spenden, sehr kreativ bemüht haben, gilt daher sowohl meine ganz persönliche Anerkennung sowie mein ganz herzlicher Dank.

Um das Spendenaufkommen in der gesamten Bundeswehr dauerhaft auf diesem Niveau zu halten bzw. wieder auf einem noch höheren Niveau dauerhaft zu etablieren und zu stabilisieren, benötigt das SHWBw e.V. auch zukünftig die regelmäßige und nachhaltige finanzielle Unterstützung durch **alle** Bundeswehrangehörigen.

Als soldatische Selbsthilfeorganisation müssen wir mit vereinten Kräften und gemeinsam mit allen aktiven und ehemaligen Soldatinnen/Soldaten versuchen, die Prioritäten beim Spenden zu Gunsten des SHWBw e.V. und somit für die Kameradschaftshilfe zu verändern und zu erhalten. Nur so können wir auch in Zukunft bei unverschuldeten Notlagen von Kameradinnen/Kameraden genauso schnell, unbürokratisch, effektiv und im bisher gewohnten Umfang helfen!

Kameradschaftshilfen (KH)

Im Jahr **2020** war es uns möglich bei 116 Anträgen in insgesamt **99 Fällen (davon 18 einsatzbezogen) positiv** zu entscheiden und insgesamt **236.528,72 €** an Kameradschaftshilfen zu bewilligen. Tatsächlich wurden im vergangenen Jahr **241.877,05 €** ausgezahlt. Für **einsatzbezogene Fälle** waren es insgesamt **23.931,58 €**

Beispiel für besondere Kameradschaftshilfen:

Wie bereits seit Jahren unterstützte das SHWBw e.V. auch in 2020 das auf Dauer und Nachhaltigkeit angelegte Sporttherapiekonzept des Lehrgangs „Sporttherapie nach Einsatzschädigung“ an der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf durch die Bereitstellung der Sportgerätesets für jeden einzelnen Lehrgangsteilnehmer.

Im Jahre 2020 wurde u.a. ein Soldat beim behindertengerechten Umbau seines Bades mit 12.000 € und ein anderer Betroffener beim behindertengerechten Umbau seines Fahrzeuges mit 8.500 € unterstützt. Das sehr positive Echo der Empfänger unserer Hilfe und den damit verbundenen sehr herzlichen Dank möchte ich hiermit an alle Spenderinnen und Spender weitergeben!

Ansporn und Dank

Die Grundidee und das Leitmotiv unserer soldatischen Selbsthilfeorganisation „**Soldaten helfen Soldaten**“ bzw. „**Kameradschaft macht stark**“ sind seit unserer Gründung im Oktober 1957 unverändert wichtig und weiterhin gültig. Dort wo staatliche oder versicherungs-rechtliche Unterstützung **noch nicht, nicht mehr oder auch gar nicht greift**, ist ehrenamtliches Engagement zum Wohle unserer in Not geratenen Kameradinnen und Kameraden unverändert relevant und auch heute noch genauso aktuell wie bei der Gründung des SHWBw e.V. vor nunmehr 64 Jahren.

Das SHWBw e.V. wirkt als älteste soldatische Selbsthilfeeinrichtung ergänzend zur staatlichen Absicherung und **finanziert sich** als mildtätiger Verein **überwiegend aus Spenden**. Behinderungen, Unfälle, Unglücke, schwere Krankheiten, Todesfälle und andere Schicksals-schläge sowie im Einsatz verwundete, geschädigte und gefallene Soldaten und Soldatinnen sind die „Einsatzgebiete“ unserer soldatischen Selbsthilfeorganisation. Schnelle, kompetente und unbürokratische Hilfe in unverschuldeten Notlagen ist das Markenzeichen des SHWBw e.V.

Auch in Zukunft kann das SHWBw e.V. nur dann erfolgreich sein und in Not geratenen Soldatinnen/Soldaten und deren Angehörigen/Hinterbliebenen helfen, wenn es uns auch **weiterhin gelingt, ein regelmäßiges, nachhaltiges und entsprechend hohes Spendenaufkommen innerhalb und außerhalb der Bundeswehr zu generieren**. Unsere alltäglichen Fälle machen es immer wieder deutlich! **Es kann wirklich jederzeit jeden von uns treffen**. Daher sollte es für jeden aktiven und ehemaligen Soldaten eine Selbstverständlichkeit sein, in Not geratenen Soldatinnen/Soldaten und deren Angehörige/Hinterbliebene **regelmäßig, nachhaltig und dauerhaft** finanziell zu helfen. Die Unterstützung unserer gemeinsamen guten Sache ist für alle aktiven

und ehemaligen Soldaten gelebte Solidarität und praktizierte Kameradschaft. Für Spender außerhalb der Bundeswehr ist sie sichtbarer Ausdruck und Beweis der Wertschätzung unserer Soldaten und Soldatinnen sowie deren Leistungen für unsere Gesellschaft.

Ich hoffe, dass Sie und Ihre Familien sowie Ihre Freunde und Bekannte unserer gemeinsamen guten Sache auch in Zukunft die Treue halten und unsere Arbeit zum Wohle unserer in Not geratenen Kameradinnen und Kameraden auch weiterhin aktiv und uneingeschränkt unterstützen. Das SHWBw e.V. kann zwar kein Leid ungeschehen machen, aber mit Ihrer finanziellen Unterstützung auch weiterhin gemeinsam **„Not lindern und Hoffnung geben“**.

gez. Hans-Joachim Dostert
Geschäftsführer